Recherche im Jugendarrest

© Aus: *Im Jugendarrest*, Jacoby & Stuart

Über ein Jahr lang hat Patricia Thoma in der Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg mit Jungen und Mädchen Gespräche geführt, Fragen gestellt, Ideen entwickelt und verworfen, bis aus dieser Zusammenarbeit ein Buch entstand: Im Jugendarrest. „In diesem Comic kommen Jugendliche zu Wort, die sich von der Gesellschaft ignoriert und fallengelassen fühlen“, schreibt die Autorin im Vorwort. Dazu musste sie sich sehr weit auf die jungen Täter*innen einlassen. Neben gutem Zuhören und viel gemeinsamer Zeit bedeutete das zum Beispiel auch, die „Knastsprache“ zu lernen und Tätowierungen zu decodieren.

„Sobald ich hier raus bin, werd ich erstmal im Supermarkt arbeiten und fett Geld verdienen. Wenn ich genug zusammen hab, mach ich meinen Lebenstraum wahr und werd DJ. Für Stimmung sorgen, das ist mein Ding!“ berichtet Tille. Thalis will Trainer werden und Tim nach der Entlassung als Gerüstbauer arbeiten. Er findet es korrekt, dass man ihn einstellt, obwohl er die Schule nach der siebten Klasse geschmissen hat. Die meisten Jugendlichen haben viel Schlechtes erlebt. Daraus resultiert eine massive Skepsis gegenüber Erwachsenen. Alle wünschen sich ein „Reset“: eine Chance, nach dem Arrest ihr Leben neu zu gestalten, eine Ausbildung und den Führerschein zu machen, eine Familie zu gründen.

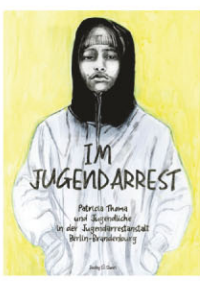
Thoma hält nicht nur verbale Äußerungen fest. Sie bindet die Jugendlichen von Beginn an in die praktische Gestaltung des Buches ein. Fotos, die sie von den Situationen gemacht hat, dienen den Jugendlichen als Vorlage für ihre Zeichnungen. So gibt Alex seinen Tagesbeginn im Arrest vom Weckerrasseln bis zum belegten Toastbrot auf zwei Seiten in kleinen Panels akribisch wieder.

Mit dieser Arbeitsweise folgt Thoma einer wichtigen Regel im Jugendarrest: der aktiven Mitgestaltung des eigenen Alltagslebens. Baran beschreibt das so: „Ich hab mal Wäsche aufgehängt, da wusste ich, dass ich jetzt alleine wohnen und Verantwortung übernehmen kann.“

Jugendarrest straft nicht; er erzieht. Der pädagogische Aspekt thematisiert Gewalt und Stärke, Respekt und Empathie, Recht und Gesetz. Das ist Voraussetzung für den Umgang mit der Tat. „Nur wenn sie wirklich verstehen, warum ihr Verhalten gesetzeswidrig war, können zukünftige Straftaten verhindert werden“, erklärt eine Sozialarbeiterin.

Jugendliche brauchen die Unterstützung der Gesellschaft. Und die Gesellschaft braucht verantwortungsbewusste Jugendliche. Dieses starke Jugendbuch ist eine beeindruckende Dokumentation über eine Gesellschaft, die wir alle gestalten.

Karin Gruß



Patricia Thoma und Jugendliche in der Jugendarrestanstalt Berlin-Brandenburg:
Im Jugendarrest.
Jacoby & Stuart 2025, 96 S., ab 14, € 22,00